

Was mich bewegt

Wer es wagt, in einer Herbstnacht dir zu lauschen,
taucht ein in tobende Gewalt,
der hört dein Tosen, hört dich rauschen -
wie machst du das - ganz ohne eigene Gestalt?

Was braust so manche sturmgepeitschten Nächte,
was fürchtet und was liebt mein Herz gleichsam so sehr?
Ist's keine Gottheit, sind's keine hohen Mächte.
Nur du bist es, nur du: mein Meer.

©

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)